

Schön grün und roth ist der zweite, der Grünspecht. Er wird so groß wie eine Taube. Die beiden andern dagegen sind schwarz und weiß, als wäre ihr Kleid aus bunten Flecken und Lappen zusammengesetzt.

Die Spechte sind Klettervögel und haben deshalb Kletterfüße. Von den mit starkgebogenen, scharfen Krallen versehenen Fehen sind nämlich zwei vorwärts und zwei, gleichsam als Daumen dienend, rückwärts gestellt. Hierdurch ist es dem Vogel möglich, sich an rissiger Baumrinde festzuhalten. Die kurzen, steifen Schwanzfedern dienen dabei dem Körper als Stütze.

Wo die stärksten Bäume des Waldes stehen, da hat der Specht seine Werkstatt aufgeschlagen. Unter der schuppigen Rinde der großen Waldbäume finden sich nämlich zahllose Insekten und deren Larven. Diese zernagen das Holz, nähren sich von dem Saft der Bäume und verursachen dadurch oft das Aussterben ganzer Beständen. Dem Spechte sind aber diese Schmaroher Vordiensten; deshalb sucht er die Bäume von ihnen zu befreien. Raum grant der Tag, so beginnt er seine Arbeit. Einzig klettert er die Baumstämme auf und ab, indem er mit seinem geraden, langen, festen und spitzen Schnabel fast unaufhörlich an die Rinde klopft. Merkt er, daß dieselbe hohl ist, so heßt er, unter ihre Insektenlarven anzutreffen. Findet er keinen Eingang zu dem hohlen Raume, so hackt er sich einen solchen durch die Rinde. Nun streckt er seine lange, wurmförmige Zunge, deren Ende hart, spitzig und mit Widerhaken versehen ist, unter die Rinde, schiebt die Larven an und verzehrt sie. Der Nutzen, den der Specht durch Vertilgung schädlicher Insekten stiftet, ist sehr hoch anzuschlagen. — Findet er morsche Bäume, so hackt er, Kogewürmer suchend, tiefe Löcher in dieselben, die dann theils ihm selbst, theils den Meisen, Störchen u. als Brutstätten dienen. Ein Nest baut er nicht, sondern das Weibchen legt drei oder vier Eier auf die Holzspäne und das Wurmmehl.

Zu den Klettervögeln gehört auch der **Kuckuck**, ein schwerer Zugvogel von der Größe einer Taube, den man wohl oft hört, aber selten zu sehen bekommt. Da er seine Eier in so langen Abständen legt, daß die ersten kaum sein würden, ehe das letzte zu Tage gebrochen wick, so kann er sie nicht selbst ausbrüten. Er legt sie deshalb in die Nester kleiner Vögel, welche sie ausbrüten und seine Jungen ernähren. Da er eine außerordentliche Menge von Eiern, Larven und Raupen vernichtet, so ist er ein höchst nützlicher Vogel.

67. Nachtigall und Grassmücke.

Die geschäftigsten unserer gesiederten Sänger sind die Nachtigall, die Grassmücke und die Lerche. Wer dieselben nach ihrem Aeßern beurtheilen wollte, der würde sie nicht